Stefan Schäfer

HITLER UND DIE SCHWEIZ

Deutsche militärische Planungen 1939-1943 und die "Raubgold"-Frage

Mit einem Geleitwort von Prof. Dr. Werner Maser

Mit 25 Fotos, Dokumenten und Karten



Inhalt

Geleitwort von Prof. Dr. Werner Maser	9
Einleitung	11
1. Die schweizerische Eidgenossenschaft 1933 bis 1939	17
Schwerpunkte der Innenpolitik 1933 bis 1939	18
Schwerpunkte der Außenpolitik 1933 bis 1939	21
Die Schweiz am Vorabend des Zweiten Weltkrieges -	
Februar bis September 1939	26
2. Die Schweiz und der Weg der europäischen	
Großmächte in den Krieg – 1936 bis 1939	31
Neutrale Staaten – Ziele militärischer Planungen?	33
Der "Fall Schweiz" – Die militärische Bedrohung der	
Alpenrepublik durch das Deutsche Reich während des	
Zweiten Weltkrieges aus der Sicht des eidgenössischen	
militärischen Nachrichtendienstes	35
Adolf Hitler und der "Fall Schweiz"	37
3. Die militärische Bedrohung der Schweiz durch das Deutsche Reich vom Kriegsausbruch 1939 bis zum Abschluß des deutsch-französischen Waffenstill- standes – 1. September 1939 bis 22. Juni 1940	43
Die Planungsphase des deutschen Feldzuges gegen Frankreich	43
Die Bedeutung des finnisch-sowjetischen "Winterkrieges"	
1939/1940 und des deutschen Norwegenfeldzuges 1940	
für die Schweiz	46
Die Täuschungsoperationen der deutschen Heeresgruppe C	
im Vorfeld der deutschen Westoffensive	48
Der Feldzug gegen Frankreich – Mai bis Juni 1940	50
Die "Verschonungsthese"	54
Die militärische Operation der "Gruppe List" zur vollständigen	
Einschließung der Schweiz – Juni 1940	57
Die Schweiz und der deutsch-französische Waffenstillstand –	
Juni bis Juli 1940	63

4. , um das Land baldigst als Durchgangsgebiet nach Südfrankreich für alle Transporte nutzbar zu machen." Die Operationsstudien "Tannenbaum" und die Bedrohungslage der Schweiz bis zum		
Jahreswechsel 1940/1941	69	
Hintergründe der Operationsplanung "Tannenbaum" "Vorbereitung für eine Sonderaufgabe, für die Befehl ergeht." Der Aufmarsch der 12. Armee an der Schweizer Nordgrenze	73	
Juni bis Juli 1940	77	
Kalkül und Strategie	80	
Ein Grund, warum die Schweiz im Zweiten Weltkrieg nicht erobert wurde	83	
Die Schweiz am Rande des Großmachtkrieges –	03	
August bis Dezember 1940	84	
5. Der deutsche Handels- und Wirtschaftskrieg gegen die Schweiz – 1940 bis 1943	91	
Die Bedeutung der "Lücke" zwischen Genf und St. Gingolph für die Schweiz und die Aktivitäten des "Sonderstabes HWK"		
1940 bis 1942	93	
Der "Märzalarm" 1943	99	
Die schweizerische Außenhandelspolitik im Krieg	105	
6. "Raubgold"-Frage und nachrichtenlose Konten		
- Die Kampagne	111	
Zur Genesis der Kampagne I – 1994 bis 1996	111	
Zur Genesis der Kampagne II – 1997 und 1998	119	
Die Londoner Konferenz – Dezember 1997	126	
Ein Kreuzzug gegen die Banken? Ein Kreuzzug gegen die Neutralität?	133	
Nachtrag	137	
US-Weltpolitik zwischen Partnerschaft und Konkurrenz –		
Grundzüge der amerikanisch-westeuropäischen Sicherheits-,		
Außen- und Wirtschaftsbeziehungen	139	
Vom Isolationismus zur Weltmachtstellung –		
Paradigmenwechsel auf amerikanisch	142	
Außenwirtschaftspolitik als Weltpolitik	145	

Die Frontmänner der Kampagne	149
1. Der hemdsärmlige Populist: Senator Alfonse D'Amato	149
2. Der kühle Diplomat: Unterstaatssekretär Stuart Eizenstat	152
Zwischenbilanz	153
Die staatliche Ausplünderung der deutschen Juden und das	
jüdische Fluchtkapital – 1933 bis 1940	156
Clearing	160
Die internationale Flüchtlingspolitik der dreißiger und	
vierziger Jahre im Vergleich	162
7. "Raubgold"-Frage und nachrichtenlose Konten	
- Die Details	167
Von der Mitschuld der (deutschen) Banken	168
"Raubgold": Definition	169
Nicht nur "KZ-Gold", nicht nur "Raubgold"	171
Tschechisches Gold – belgisches Gold	172
Die deutsche Kriegsfinanzierung	173
Die Rahmenbedingungen und der "Totengold"-Nachweis	174
Die Reaktion der Alliierten: Das Washingtoner	
Abkommen von 1946	176
"Safe Haven"	177
"Raubgold" in den USA?	180
Der Bergier-Bericht – Dezember 1997	181
1. Die Transaktionen der Deutschen Reichsbank	182
2. Die Rolle der SNB und der schweizerischen Geschäftsbanken	182
Zur Quellenlage	183
Das schweizerische Bankgeheimnis und die Publikation	
nachrichtenloser Konten 1997	184
Nachrichtenlose Konten	186
Erste Erfolge	187
Die "Juli-Liste" vom 23. 7. 1997	188
Lob, Kritik und "Kuriositäten" - Die internationalen Reaktionen	191
Die Banken legen nach: Die "Oktober-Listen" vom 29. 10. 1997	192
Die Behandlung nachrichtenloser Konten auf anderen	
Finanzplätzen	195
Zu möglichen Treuhandschaften	196
8. Die Schweiz – eine Insel? Neutralität – ein Wert an sich? Zur Entstehung und Ausformung des Begriffs und zum	
Wert der Neutralität	197

Zum Vergleich:: Die baltischen Staaten	206
Die "alte" und die "andere" Schweiz	207
1. Die "alte Schweiz"	208
2. Die "andere Schweiz"	211
Kollaboration	213
Beispiel 1: Zur Rolle der Persönlichkeit	215
Beispiel 2: Affinität, Sympathie, Empathie –	
Die autoritäre Rechte in der Schweiz	216
Beispiel 3: Systembedingte Kollaboration	218
Rechte und Pflichten der Neutralen	220
Anhang	221
Teil A: Texte und Dokumente	222
Teil B: Übersichten, Spitzengliederungen und Stärken	
der deutschen Streitkräfte bis zum Beginn der deutschen	
Westoffensive am 10. Mai 1940	226
Teil C: Karten	230
Teil D: Wirtschaft	241
Teil E: "Raubgold" und nachrichtenlose Konten	244
Anmerkungen	258
Quellen- und Literaturverzeichnis	288
Abkürzungsverzeichnis	302
Danksagung	307